

1.3 Entwicklung der Schulden in den Jahren 1999 – 2021

Schulden aus Kommunaldarlehen (ohne Liquiditätskredite)

Jahr	Schulden zu Beginn des Haushaltsjahres	Schuldenaufnahme	Schuldentilgung	Schulden am Ende des Haushaltsjahres	Schulden pro Einwohner zum 31.12. des Jahres
1999	12.209.000 €	4.090.000 €	324.000 €	15.975.000 €	817,44 €
2000	15.975.000 €	0 €	360.000 €	15.615.000 €	797,95 €
2001	15.615.000 €	0 €	360.000 €	15.255.000 €	778,68 €
2002	15.255.000 €	0 €	369.000 €	14.886.000 €	744,90 €
2003	14.886.000 €	0 €	400.000 €	14.486.000 €	722,96 €
2004	14.486.000 €	0 €	424.000 €	14.062.000 €	699,13 €
2005	14.062.000 €	0 €	446.000 €	13.616.000 €	676,95 €
2006	13.616.000 €	0 €	437.000 €	13.179.000 €	655,27 €
2007	13.179.000 €	0 €	1.415.000 €	11.764.000 €	587,24 €
2008	11.764.000 €	0 €	425.000 €	11.339.000 €	568,10 €
2009	11.339.000 €	0 €	402.000 €	10.937.000 €	552,25 €
2010	10.937.000 €	0 €	424.000 €	10.513.000 €	533,47 €
2011	10.513.000 €	0 €	369.000 €	10.144.000 €	520,50 €
2012	10.144.000 €	0 €	405.000 €	9.739.000 €	500,26 €
2013	9.739.000 €	0 €	406.000 €	9.333.000 €	480,96 €
2014*	9.333.000 €	0 €	429.000 €	8.904.000 €	458,85 €
2015*	8.904.000 €	370.000 €	388.000 €	8.886.000 €	457,92 €
2016*	8.886.000 €	371.000 €	380.000 €	8.877.000 €	457,46 €
2017*	8.877.000 €	364.000 €	393.000 €	8.848.000 €	455,96 €
2018*	8.848.000 €	174.000 €	407.000 €	8.615.000 €	443,96 €
2019*	8.615.000 €	0 €	421.000 €	8.194.000 €	422,26 €
2020*	8.194.000 €	0 €	436.000 €	7.758.000 €	399,79 €
2021*	7.758.000 €	0 €	451.000 €	7.307.000 €	376,55 €

*voraussichtliche Entwicklung aufgrund der Haushaltsplanung

Schulden aus Liquiditätskrediten

Jahr	Stand der Liquiditätskredite am Ende des Haushaltsjahres	Schulden pro Einwohner am Ende des Haushaltsjahres
2001	691.000 €	35,31 €
2002	0 €	0,00 €
2003	2.000.000 €	101,63 €
2004	3.000.000 €	150,11 €
2005	5.500.000 €	274,45 €
2006	6.300.000 €	313,79 €
2007	3.547.000 €	177,03 €
2008	4.000.000 €	200,37 €
2009	10.200.000 €	514,71 €
2010	11.300.000 €	573,02 €
2011	11.200.000 €	577,82 €
2012	9.715.000 €	499,02 €
2013	10.200.000 €	525,64 €
2014*	11.200.000 €	577,17 €
2015*	13.000.000 €	669,93 €
2016*	11.700.000 €	602,94 €
2017*	11.000.000 €	566,86 €
2018*	10.000.000 €	515,33 €
2019*	8.500.000 €	438,03 €
2020*	6.200.000 €	319,51 €
2021*	4.100.000 €	211,29 €

*voraussichtliche Entwicklung aufgrund der Haushaltsplanung

1.4 Entwicklung des Schuldendienstes (incl. für die Liquiditätsdarlehen)

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Zinsen	572.590 €	495.060 €	487.370 €	487.580 €	460.430 €	434.140 €	400.380 €	363.330 €
ordentliche Tilgung	428.950 €	387.970 €	379.780 €	392.850 €	406.520 €	420.810 €	435.720 €	451.300 €
Summe	1.001.540 €	883.030 €	867.150 €	880.430 €	866.950 €	854.950 €	836.100 €	814.630 €
Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben	20.402.970 €	20.280.240 €	21.612.000 €	22.402.480 €	23.483.220 €	24.444.010 €	25.184.050 €	25.929.880 €
Anteil Schuldendienst an Einzahlungen aus Steuern und ähnlichen Abgaben	4,91%	4,35%	4,01%	3,93%	3,69%	3,50%	3,32%	3,14%

1.5 Entwicklung der Ausgleichsrücklage in den Jahren 2008 - 2021

und

1.6 Entwicklung der Allgemeinen Rücklage in den Jahren 2008 – 2021

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz zusätzlich zur Allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie wurde entsprechend der damaligen rechtlichen Möglichkeiten in der Eröffnungsbilanz des Jahres 2008 in Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen gebildet. Grundlage hierfür war der Durchschnittsbetrag der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangingen, also die Jahre 2005 – 2007.

Die Allgemeine Rücklage stellt eine Saldogröße dar. Sie ermittelt sich bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz aus der Gegenüberstellung sämtlicher Aktivposten und sämtlicher Passivposten außer der Allgemeinen Rücklage selbst.

Bezeichnung	(+) Überschuss (-) Fehlbetrag	Ausgleichsrücklage	Allgemeine Rücklage	Inanspruchnahme Allgemeine Rücklage
Anfangsbestand 01.01.2008		7.282.599 €	21.913.917 €	
Jahresergebnis 2008	120.825 €	0 €	120.825 €	0,00%
Stand zum 31.12.2008		7.282.599 €	22.034.742 €	
Jahresergebnis 2009	-5.082.458 €	-5.082.458 €	0 €	0,00%
Stand zum 31.12.2009		2.200.141 €	22.034.742 €	
Jahresergebnis 2010	-5.137.820 €	-2.200.141 €	-2.937.679 €	13,33%
Stand zum 31.12.2010		0 €	19.097.063 €	
Jahresergebnis 2011	-3.160.234 €	0 €	-3.160.234 €	16,55%
Stand zum 31.12.2011		0 €	15.936.829 €	
Jahresergebnis 2012	351.636 €	351.636 €	0 €	0,00%
Stand zum 31.12.2012		351.636 €	15.936.829 €	
Jahresergebnis 2013	250.996 €	250.996 €	0 €	0,00%
Stand zum 31.12.2013		602.632 €	15.936.829 €	
voraussichtliches Jahresergebnis 2014	-2.034.650 €	-602.632 €	-1.432.018 €	8,99%
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2014		0 €	14.504.811 €	
voraussichtliches Jahresergebnis 2015	-1.676.360 €	0 €	-1.676.360 €	11,56%
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2015		0 €	12.828.451 €	
voraussichtliches Jahresergebnis 2016	514.160 €	514.160 €	0 €	0,00%
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2016		514.160 €	12.828.451 €	
voraussichtliches Jahresergebnis 2017	269.470 €	269.470 €	0 €	0,00%
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2017		783.630 €	12.828.451 €	
voraussichtliches Jahresergebnis 2018	423.900 €	423.900 €	0 €	0,00%
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2018		1.207.530 €	12.828.451 €	
voraussichtliches Jahresergebnis 2019	141.580 €	141.580 €	0 €	0,00%
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2019		1.349.110 €	12.828.451 €	
voraussichtliches Jahresergebnis 2020	332.580 €	332.580 €	0 €	0,00%
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2020		1.681.690 €	12.828.451 €	
voraussichtliches Jahresergebnis 2021	94.070 €	94.070 €	0 €	0,00%
voraussichtlicher Stand zum 31.12.2021		1.775.760 €	12.828.451 €	

Wie der vorstehenden Tabelle zu entnehmen ist, wird der Haushaltsausgleich ab dem Jahr 2016 wieder in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erreicht.

1.7 Kassenlage

Im Verlauf des Haushaltsjahres 2014 wurden zur Sicherung der Liquidität entsprechende Kassenkredite in Anspruch genommen. Die Aufnahmespannbreite lag zwischen rund 10,200 Mio. € zum Jahresanfang und ca. 11,700 Mio. € im bisherigen Jahresverlauf.

Der in § 5 der Haushaltssatzung 2014 für diese Kreditart festgesetzte Höchstbetrag beläuft sich auf 20 Mio. €. Im Hinblick auf die sich nach den Veranschlagungen im Haushalt 2015 für den Ergebnisplan in Höhe von rd. 1,676 Mio. € ergebende Unterdeckung ist eine Ausweitung dieser Kreditlinie zurzeit nicht erforderlich.

1.8 Haushaltssanierungskonzept

Die Kommunen haben ihre Finanzkraft nach den Grundsätzen des Haushaltsrechts so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben sichergestellt ist.

Gemäß § 75 GO NW muss der Haushalt in jedem Jahr ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen zumindest erreicht. Diese Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn ein Fehlbedarf im Ergebnisplan durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Wird bei der Aufstellung der Haushaltssatzung eine Verringerung der „Allgemeinen Rücklage“ vorgesehen, bedarf dies der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Wenn innerhalb eines Haushaltsjahres der Bestand der „Allgemeinen Rücklage“ um mehr als ein Viertel oder in zwei aufeinander folgenden Haushaltsjahren jeweils um mehr als ein Zwanzigstel verringert wird oder wenn innerhalb der mittelfristigen Finanzplanung die „Allgemeine Rücklage“ aufgebraucht wird, ist gemäß § 76 I GO NW grundsätzlich ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen. Dies gilt entsprechend bei der Bestätigung über den Jahresabschluss.

Im Rahmen des „Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz)“ erhalten die betroffenen Kommunen nach einem bestimmten Verteilungsschlüssel in den Jahren 2011 – 2020 einen jährlichen Unterstützungsbetrag des Landes, in 2012 erhielt Kürten rund 959.000 €. Aufgrund der Neuberechnung der sogenannten strukturellen Lücke aller am Stärkungspakt teilnehmenden Kommunen durch das Land (2004 – 2008) beläuft sich dieser Betrag nunmehr auf rund 1,127 Mio. €. Dieser Wert wurde auch für den Finanzplanungszeitraum 2015 – 2016 zugrunde gelegt.

An die Stelle des nach § 76 GO NW zu erstellenden Haushaltssicherungskonzeptes tritt für die durch das Stärkungspaktgesetz betroffenen Kommunen die **Aufstellung eines Haushaltssanierungsplanes**.